

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

04. bis 08. Juli 2022 - Mitnanner in Freedden leven

Von Heinrich Siefer, Dozent in der Katholischen Akademie Stapelfeld

Der Überfall Rußlands auf die Ukraine hat uns allen gezeigt, wie fragil und zerbrechlich der Friede in der Welt ist, wie schnell aus einem Miteinander ein Gegeneinander werden kann. Wir leben in einer Zeit, die geprägt ist, von Sorge um die Zukunft im privaten als auch gesellschaftlichen Kontext. Wir fragen, was können wir tun, wer oder was gibt uns Halt, dass unsere Hoffnung auf ein vertrauensvolles Miteinander, unsere Sehnsucht nach einem Leben in Frieden und Freiheit wach bleibt und Wirklichkeit wird. Darüber denkt in diesen Tagen Heinrich Siefer in seinen Andachten nach



Heinrich Siefer

Redaktion: Heinrich Siefer
Beauftragter für plattdeutsche
Verkündigung im Rundfunk
Katholische Akademie Stapelfeld
Stapelfelder Kirchstr. 13
49661 Cloppenburg
www.radiokirche.de

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Kath. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 04.07.2022 - "Gott is us neehger is as us eegen Halsslaggaoder"

"Gott kummp us veel dichter bi, as wi us sülvest neeghe sünd", seggt maal de Karkenlehrer Augustinus. In ´n Koran hett dat sogar: "Gott is den Mensken neehger as de eegen Halsschlaggaoder". Jo, Gott will us Levenselixier wesen. Un wenn Gott us in Levde, - so as wi sünd - annümp, dann kann us Antwort uk eegens gor nich anners wesen, as dat wi upnanner togaht, dor kien Verscheel tüsken groot un lüttket, swatt un witt, Christ, Jöde, Moslem, Düütsche of Utlänner maakt. Wor Levde is draiht sik een nich bloß üm sik sülvest, dor is aaltied de annere mit in ´t Ooge. Un dor, wor eener den annern lev heff, för ehr of för üm een Hart heff, dor kannst Gott künnig weern. "Doo wat du wullt!" hebb ik maal up een Huuswand mit swatte Farwe schreven seihn. Mit ´n Pinsel, so scheen dat, har dor een annern in rot d´rförschräven: "Erst de Levde un dann - doo wat du wullt! - stünd dor nu tau lesen. Erst de Levde un dann doo wat du wullt!" In eene Welt, wor meist bloß de eegen Vördeil seihn wedd, wor faaken noog bloß fraagt wedd: "Wat hebb ik dorvan? – Wat krieg ik dorför" - dor is dit Woort schients as een Speegel: Wenn du dor inkieken deist un nich bloß di sülvest sühst, nee, wor du dann den annern Mensken liek kegen di, up de Arbeit, in School, in de Freitied, up de Straaten, mit in ´t Ooge hast, is to spören wat wi dormit mennt, wenn van ´n Himmel up Eern prootet wedd. In ´n 1. Johannesbreef steiht schreven: "Noch nie nich heff een Mensk Gott to seihn kregen. Man wenn wi us – een den annern – lev hebbt, denn blifft Gott in us, un sien Levde is in us, vull un ganz. (1. Johannesbreef, 1.12)

Dienstag, 05.07.2022 - Gott maakt bliede

Bliede sünd de Mensken, de vör Gott nicks uptowiesen hebbt; denn ehr hört dat Himmelriek to. Bliede sünd de Mensken, de truurig sünd; se wedd tröstet weern. Bliede sünd de Mensken, de Smacht hebbt un Döst. Dat schall ehr tofallen, dat se mit Gott in ´t Reine kaomt. Bliede sünd de Mensken, de Fräen holt un Fräen maakt, se wedd Gott siene Kinner neumet weern. Bliede sünd de Mensken, de veen äle utholen mäöt van wegen ehrn Gloven; denn ehr hört dat Himmelriek to. Bliede sünd ji, uk wenn jau de Lüüe wat utlachen daut un achter jau an sünd un jau wat Leeges achteran roopen daut, bloß van wegen dat ji to mi holt. (Matthäus, 5, 3-11) Wat meent Ji, kann een bliede wesen, wenn een Smacht heff un nicks to breeken un to bieten heff, of wenn een in Truuer is? Dat lutt doch heller verquer, wat Jesus dor in de Bargpredigt seggt. Man villicht uk doch nich. Dat plattdüütsche Woort blied wesen is verwandt mit dat engelske Woort to be blessed. Dat mennt: een is segend. Een holt de Hannen över di. Wenn wi nu Jesus Wöör hier as een Weg ankieken doot, dat Mensken, de in ´t Leven veel Leeges belevet, van Gott segend bünd, dann stellt dat us normal Denken erst eis maal up ´n Kopp. Wisse, Jesus glövt nu nicht, dat een, de in Truur is, of den nahstellt wedd, glieks Grund heff bliede to wesen. Nee, üm geht dat dorüm, dat aale de, wecke leep mitspeelt wedd, weeten dröfft, dat se nich van Gott verlaaten sünd. Gott steiht up ehr Siete, uk wenn dat nich glieks so utseihn deit. He holt sien segend Hannen över ehr. Un dat to weeten, kann een wisse bliede maaken.

Mittwoch, 06.07.2022 - Teeken van Leven

Mariupol, Charkiv, Kiew, kaputte Hüüser, manges bloß noch een poor Müürn. Dor kann kieneen mehr in wahren. Mensken hebbt sik vertviefelt verkropen in U-Bahntunnels, unner Brügeen, eenswor in Kellers. Doode, verwunnete Mensken, Mensken up de Flucht. De Krieg in de Ukraine duurt nu all över veer Maande an. Een Krieg in Europa, wo wi doch aale faste hopet hebbt: Nie wedder Krieg! Wi könnt dat noch immer nich begriepen, wüdden an levsten villicht de Oogen tomaaken. Man dat geht nich. De Krieg verswinnt nich över Nacht. Uk wenn dat in de Nachrichten meist nich mehr an de ersten Stäe steiht. Wenn Freedem weern schall, bruukt de Tied Lüüd, de mit waak Oogen unnerwegens sünd. De nich togevt, immer wedder up Freedem to hopen. Hier un nu! Eent van de moisten Gedichte över den Freedem helpt mi disse Daag alltied wedder van neien mit Hopen un Moot in den Dag to gahn. Et vertelt van zorte Knoppen un Bööm, de weer frisket Gröön utdrievt – un wat dor för ´n Kraft in sitten deit: "Frönne, de Twiege van ´n Mannelboom wedd wedder upblaihn un frisk Gröön utdrieven, is dat nicht een Teeken, dat Levde blifft. Duusende trampelt de Krieg daal, een Welt vergeiht. Doch as een Teeken van Leven blaiht sacht in ´n Wind weer Blössems up." Wöör van Schalom Ben-Chorin, een jödschen Journalisten un Theologen.

In de Nazitied mössde he up de Flucht, is na Palästina utwannert. Un doch heff he sik löter dorför insettet, dat Jöden un Christen mitnanner gaht, nich kegenanner angaht. He kennde de düüsteren Tieden van Noot un Dood, Krieg un Elend. Sien Hopen up een anner Welt, een Welt ahn Krieg un Kegenanner, kann us villicht helpen, uk nich uptogeven un faste to glöven, dat Gewolt un Krieg nich dat lessde Woort hebben wedd.

Donnerstag, 07.07.2022 - Freeden wasset still

Annerlessdens is mi een dat Beld van een besünner Skulptur in Hannen fallen: van een Freedenskrüz. Dor seiht wi een Olivenboom, den sien Twiege een Krüz bild't. De Skulptur heff de Künstler Raphael Graf för een Utstellung maakt, de 2020 dör heel Düütschland wannert is. De böverste Deel van sien Kunstwark wieset een Weltkugel, de utsüht as een Käfig. De Olivenboom, de de Eern dreegen deit, wasset mit sien Twiegen dor dör de Eern dör, glik as een Teeken för Hopen un Freeden. Wieset mit sien Twiegen in alle Richten: Noord un Süd, Oost un West. Siet urollen Tieden steiht de Oliventwiege för Freeden un Solidarität. Up de Weltkugel sünd heel sacht un fien de enkelden Kontinente fastmaakt. Se sünd ut Popier. Man mott uppassen, dat man nicks tweebreeken deit, wenn een dat anfaat't. Uk dat Materiol, wor de Olivenboom ut maakt is, is ut Popier un Draht. Man wenn een sik den Boom ankieken deit, dann süht he stark ut. He kann wat uthollen. Stäwig un risk up steiht de Boom dor. De Gedanke van'n Freeden holt un dregg de heele Welt. So as een Hunnebloom manges dör den Asphalt breck, so överwinnd't disse Boom, all dat, wat in'n Weg is, dat Freeden weern kann. Ton Deel sünd de Früchten van'n Freeden, de gröönen Blööre un de gollen Früchten, van de Eerdeele verdeckt. Dat schall wiesen, dat Freeden un Gerechtigkeit nich för aale Mensken glik to packen is. Us Hopen over is, dat de enkelden Ennen van de Twiege dissen Käfig van Gewolt un Krieg dörbreket un eens gooden Daags Freeden överall up Eern de Överhand winnt. Dann sünd de gollen Früchten för aale Mensken weer to griepen. Dat Beld gefallt mi. Et wieset, dat dat Lengen na Freeden – Gott sei Dank - nich doot to kriegen is. Dat Freeden manges still wasset un sik sien Bahn dör Haat un Gewolt söcht.

Freitag, 08.07.2022 - Freedensduuv

De Duuv is een ganz old Beld. In de Antike steiht se för Sanftmoot un Unschuld. In 't Christentum is se uk Symbol för den Heiligen Geist. Dat kummt van de Geschicht in de Bibel, wor Jesus in 'n Jordan dööpet wedd un he över sik den Himmel open süht un den Heiligen Geist in 't Beld van een Duuv. Man dat Beld van de Duuv is noch veel öller. Se kummt uk in de Geschicht van de Sintflut vör. Dor wedd vertellt, dat de Mensken sik nich an Gotts Gebote holt un dat Slechte doot. Gott lätt dann een groote Flut över de Welt kaamen. Alls geht in Dutt. Blots Noah, de in Gott sien Oogen Gnaad funnen heff, överlevt mit sien Familge un veel verscheeden Deerten in de Arche. Uk een Duuv is mit an Boord. Nahdem dat groote Water vörbi is, schickt Noah de Duuv los of se woll Land finnen deit. Dat duurt een Tied. Man dann kummt se mit een gröönen Twieg in 'n Snabel trügge un et is klor, dat de groote Floot överstahn is. So wedd se dordör to een Teeken, wat van 't Leven vertellt. Man de Duuv speelt uk in de Kunst een groot Rulle. Picasso, een bekannten spaansken Moler, hett een heele Riege van Duuven molt. Faaken uk mit een gröönen Twieg in 'n Snabel. Een Frönd van Picasso hett dann för över 70 Johre een Weltkongress för Freeden inberooopen. Un den gefüllt Picassos Duuv mit den gröönen Twieg in 'n Snabel so good, dat he mennde, dat was jüst dat Beld, wat up een Plakat för den Kongress för Freeden warven kunn. Dorna heff sik dat Beld van de Duuv as Teeken för Freeden dörsettet. Un wenn eenerwegens för Freeden de Lüüd up de Straat gängen, dann wörn dor meest uk Biller, Fahnen, Plakaten mit een Duuv mit 'n gröönen Twieg in 'n Snabel d'rbi. Uk nu, wor een Krieg in Europa togange is, fleegt de Freedensduuven weer. Se holt dat Lengen na Freeden waak, dat Krieg un Haat nich winnen wedd. Un de Lüüd, de mit dat Beld van de Duuv ünnerwegens sünd, geevt so dat Lengen na Freeden een Gesicht.